

Installationsanleitung

Classic Technikgebäude | Technikschränke

Haftungsausschluss und Urheberrecht
Priess behält sich das Recht vor, technische Änderungen oder Änderungen am Inhalt dieses Dokuments ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. Für Bestellungen gelten die vereinbarten Spezifikationen.

Alle Rechte an diesem Dokument sowie an dessen Inhalten und Abbildungen liegen bei Priess. Jede Vervielfältigung, Weitergabe an Dritte oder Verwendung der Inhalte – ganz oder teilweise – ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Priess untersagt.

© 2026 Priess. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Fundamentierungs- und Aufstellanleitung 4
Fundamentierung mit Betonsockel 4
Fundamentierung mit Stahlsockel 5
Aufstellung und Anheben 6
Betrieb und Wartung 8
Inbetriebnahme 10

Fundamentierungs- und Aufstellanleitung

Fundamentierung

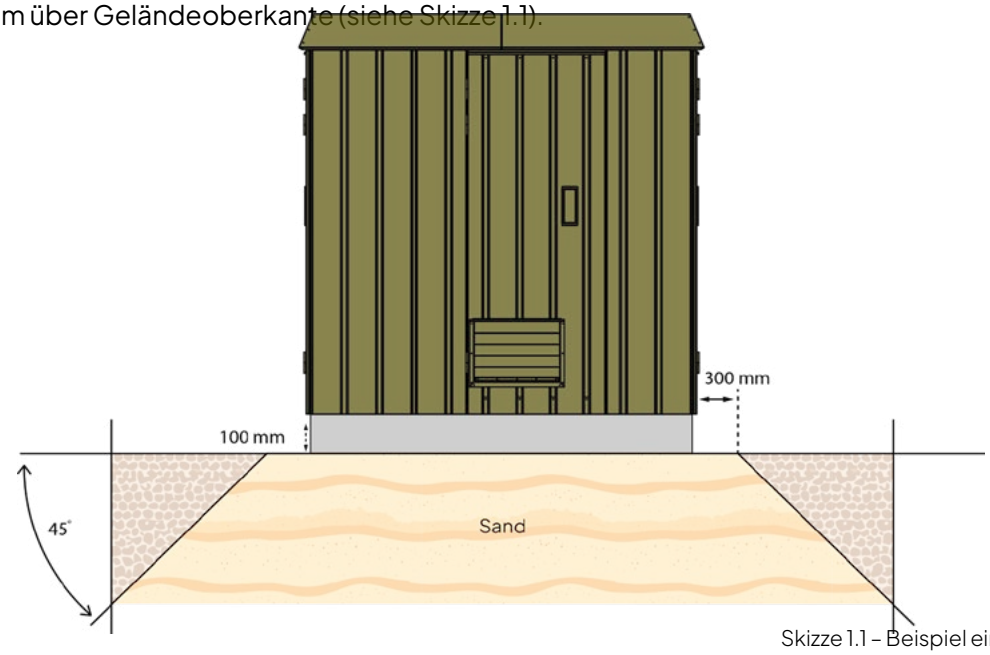
Die Beschaffenheit des Untergrunds am Aufstellort ist entscheidend für die Wahl der Fundamentierungsmethode des Technikgebäudes. Unabhängig von der gewählten Methode muss die Fundamentierung auf tragfähigem Untergrund erfolgen. Die Eignung der jeweiligen Methoden wird anhand der Bodenverhältnisse, des Grundwasserspiegels und der Frosteinwirkung auf die Stabilität des Fundaments beurteilt.

Fundamentierung im Erdreich ohne Betonierung bei einem Grundwasserspiegel unterhalb der Frostgrenze:

1. Sandpolster
- Der Mutterboden ist bis zum tragfähigen Untergrund abzutragen.
- Es ist ein Sandpolster herzustellen und so zu verdichten, dass ein tragfähiger Untergrund entsteht.
- Breite und Länge des Sandpolsters müssen jeweils 300 mm größer sein als Breite und Länge des Sockels.
- Die Seiten müssen zur Betonplatte einen Winkel von mindestens 45 Grad aufweisen.
- 100 mm über Geländeoberkante (siehe Skizze 1.1).

Fundamentierung im Erdreich ohne Betonierung bei einem Grundwasserspiegel oberhalb der Frostgrenze:

2. Sandpolster
- Der Mutterboden ist bis zum tragfähigen Untergrund abzutragen.
- Es ist ein Sandpolster herzustellen und so zu verdichten, dass ein tragfähiger Untergrund entsteht.
- Zum Schutz des Sandpolsters vor Frost ist eine umlaufende Drainage herzustellen.
- Breite und Länge des Sandpolsters müssen jeweils 300 mm größer sein als Breite und Länge des Sockels.
- Die Seiten müssen zur Betonplatte einen Winkel von mindestens 45 Grad aufweisen.
- 100 mm über Geländeoberkante (siehe Skizze 1.1).



Skizze 1.1 – Beispiel eines Sandpolsters

Fundamentierung im Erdreich unter Verwendung von Beton, unabhängig vom Grundwasserspiegel:

3. Pfahlgründung

- Das Technikgebäude ist auf Betonrohren aufzustellen, die entsprechend den geltenden örtlichen Vorschriften bis in frostfreie Tiefe und auf tragfähigem Untergrund gegründet werden müssen.
- Die Rohre werden mit Beton der entsprechenden Umwelt- und Expositionsklasse verfüllt.
- Anzahl und Abmessungen der Rohre werden von Priess bei Auftragserteilung angegeben und richten sich nach der Ausstattung der Station (Gewicht).
- 100 mm über Geländeoberkante (siehe Skizze 1.1).

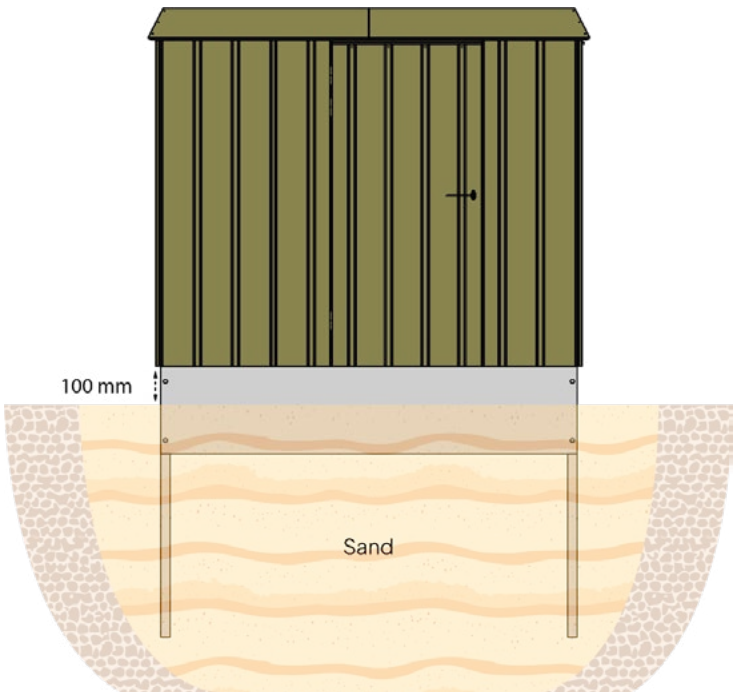
4. Streifenfundament/Betonriegel

- Die Station/das Technikgebäude wird auf Betonriegeln aufgestellt.
- Die Betonriegel werden vor Ort gegossen und müssen entsprechend den geltenden örtlichen Vorschriften bis in frostfreie Tiefe und auf tragfähigem Untergrund gegründet werden.
- Die Anzahl der Betonriegel kann von Priess bei Auftragserteilung angegeben werden und richtet sich nach der Ausstattung der Station (Gewicht).
- 100 mm über Geländeoberkante (siehe Skizze 1.1).

Fundamentierung für einen erdverlegten Stahlsockel

5. Aufstellung

- Der Mutterboden ist bis zum tragfähigen Erd-/Sanduntergrund abzutragen.
- Der Schrank sollte in sauberem Sand eingegraben werden. Der Sand ist beim Aufbau des Fundaments ausreichend zu verdichten, damit der Sockel sicher steht.
- Der Sockel ist so zu positionieren, dass seine Oberkante 100 mm über der Geländeoberkante liegt (siehe Skizze 1.2).



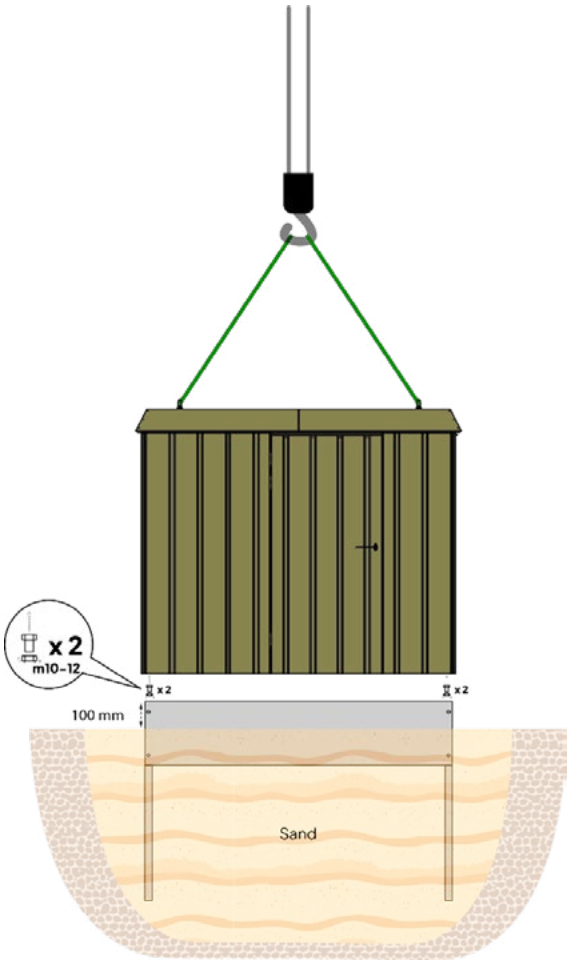
Skizze 1.2 – Beispiel eines Sandpolsters

Aufstellung und Anheben

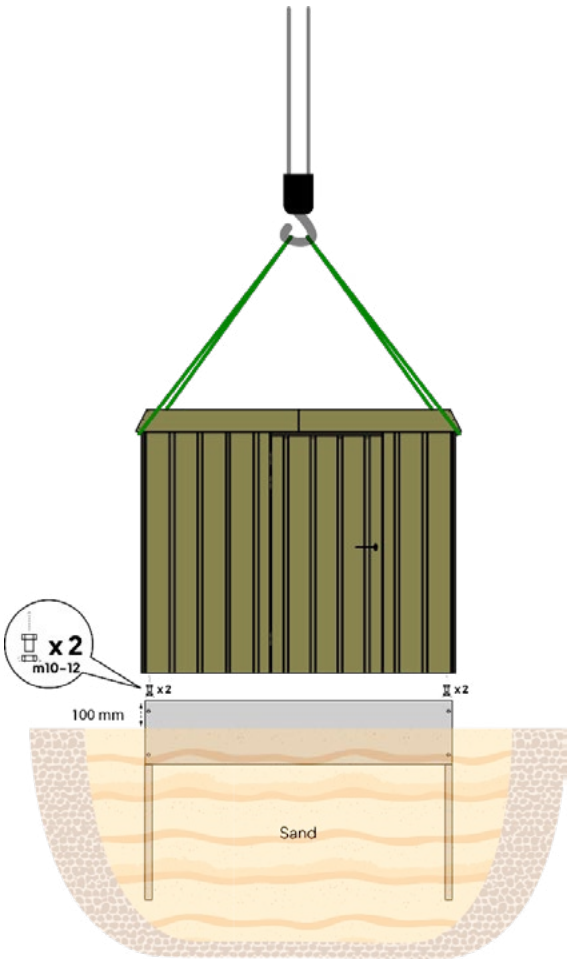
Vor der Verwendung muss der Bediener sicherstellen, dass die Ausrüstung keine Anzeichen von Beschädigungen oder Defekten aufweist. Bestehen Zweifel an der Verwendbarkeit der Ausrüstung, ist dies mit dem Hersteller abzuklären. Personen dürfen sich nicht unter schwebenden Lasten aufhalten.

Anheben des Komponentenschranks

Beim Anheben des Komponentenschranks sind sämtliche Anweisungen von Priess A/S einzuhalten. Die Hebemethode ist für 150 kg zuzüglich Eigengewicht zugelassen. Voraussetzung hierfür ist die ordnungsgemäße Durchführung des Hebevorgangs.



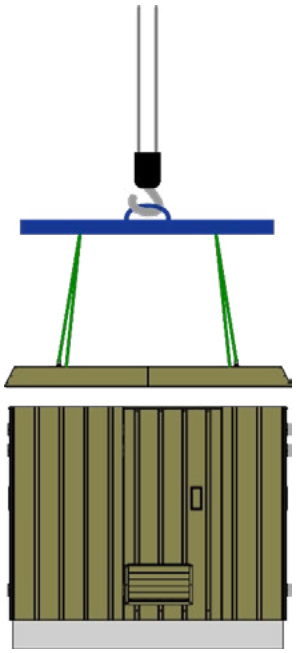
Skizze 1.3 – Anheben des Schranks an den Hebeösen



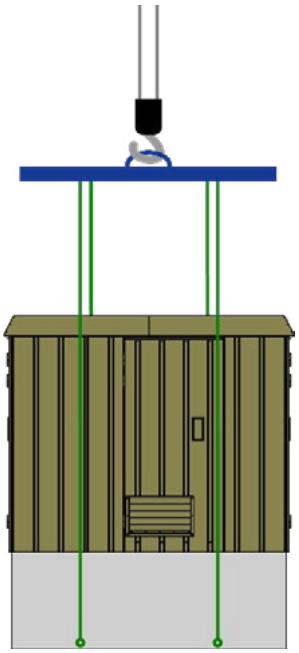
Skizze 1.4 – Anheben des Schranks an den Dachecken

Anheben des Technikgebäudes/ der Transformatorstation

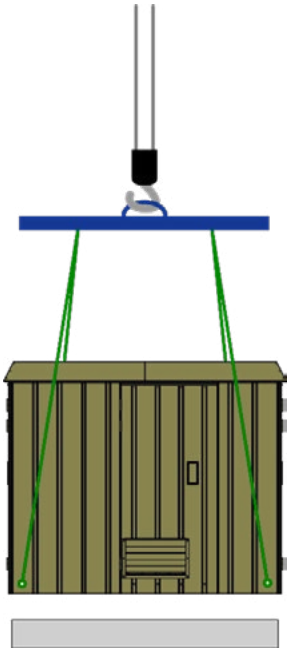
Unsere Technikgebäude sind entweder auf einer Betonplatte oder einem Stahlrahmen aufgebaut. Diese sind mit metrischen Gewinden zur Montage von drehbaren Anschlagpunkten für das Anheben der Technikgebäude versehen.
Werden die Technikhäuser ohne Betonplatte oder Stahlrahmen geliefert, erfolgt das Anheben entweder am Dach oder mithilfe von drehbaren Anschlagpunkten, die in den seitlich angeordneten metrischen Gewinden befestigt werden.
Um einen ausreichenden Abstand der Hebegurte zu Dachüberständen/Dachrinnen zu gewährleisten und eine senkrechte Zugrichtung der Hebegurte sicherzustellen, wird die Verwendung einer zugelassenen Traverse geeigneter Größe empfohlen. Es ist wichtig, dass die Traverse gesichert ist, um Beschädigungen zu vermeiden.



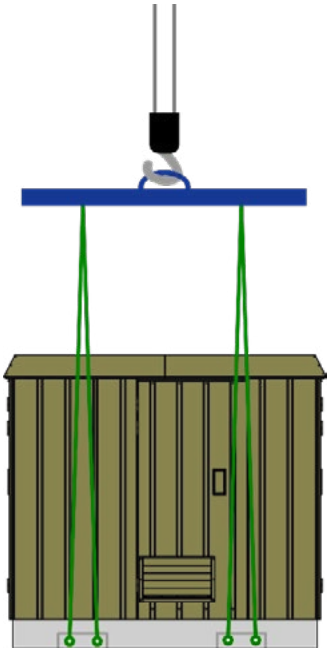
Skizze 1.5 – Anheben am Dach



Skizze 1.6 – Anheben der Station an 2 Hebepunkten



Skizze 1.7 – Anheben des Technikhauses ohne Fundament



Skizze 1.8 – Anheben der Station an 4 Hebepunkten

Betrieb und Wartung

Beschreibung

Transformatorstationen, isolierte Stationen, Komponentenschränke und Technikgebäude sind im Hinblick auf eine einfache und effiziente Wartung sowie eine schnelle Behebung eventueller Schäden konstruiert. Die Technikgebäude sind modular aufgebaut, sodass einzelne Seitenplatten oder die gesamte Außenhülle ausgetauscht werden können, ohne dass umfangreiche Eingriffe in die Installation erforderlich sind.

Bei einer technischen Inspektion der Station empfehlen wir, das Technikgebäude vollständig zu umrunden und seinen Zustand zu überprüfen. Dabei sind mögliche äußere Einwirkungen festzustellen und gegebenenfalls zu beheben. Werden keine Auffälligkeiten festgestellt, sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Besondere Aufmerksamkeit sollte Stationen und Schränken in küstennahen Gebieten sowie Technikgebäuden gewidmet werden, die während der Wintermonate Witterungseinflüssen durch Salz und Schnee ausgesetzt sind.

Inspektion

Der Korrosionsschutz von Transformatorstationen, isolierten Stationen, Komponentenschränken und Technikgebäude entspricht DS/EN ISO 12944. Bei der Reparatur von Schäden durch äußere Einwirkungen empfehlen wir die Einhaltung der DS/EN ISO 12944.

Laufende Wartung

Stationen und Schränke sollten möglichst frei von Gras, Ästen und anderen Gegenständen gehalten werden, die das Technikgebäude berühren oder mit diesem in Berührung kommen könnten.
Türscharniere und Verriegelungsmechanismen sind zu kontrollieren und bei Bedarf zu schmieren.

Ausbesserung von Lackschäden gemäß DS/EN ISO 12944

Vorbereitung:

- Lose Lackschichten entfernen und den Bereich mit Schleifpapier der Körnung 60–80 anschleifen
- Die Oberfläche mit Entfettungsmittel oder Verdünnung entfetten/reinigen.
- Mit Epoxidgrundierung grundieren (Materialien können von Priess geliefert werden).



Anwendungsbedingungen:

- Lackausbesserungen nur bei trockener Witterung und Temperaturen über 15 °C durchführen.
- Stets die Sicherheitsdatenblätter und technischen Datenblätter der verwendeten Produkte beachten und die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung (PSA) verwenden.





Materialien/Lieferungen:

- Grundierung und Decklack können bei Priess A/S bestellt werden. Bei der Bestellung ist die Auftragsnummer (siehe Typenschild) anzugeben, um die korrekte Farbübereinstimmung und Spezifikation sicherzustellen.



Reparatur bei Schäden (mechanisch/strukturell)

- Geringfügige Schäden:
  Bei der Inspektion ist festzustellen, ob der Schaden am Technikhaus vor Ort behoben und die Oberfläche anschließend nachbehandelt werden kann. Alternativ kann die beschädigte Platte ausgetauscht werden.

- Mittlere Schäden:
  Bei stärkeren mechanischen Einwirkungen bzw. Anfahrschäden kann ein Fassadenelement oder die gesamte Tür ausgetauscht werden. Die Blindnieten werden ausgebohrt, die Platte wird ersetzt und anschließend werden neue Blindnieten eingesetzt.

- Größere Schäden:
  Bei größeren Schäden ist zu beurteilen, ob ganze Sektionen ausgetauscht werden müssen und ob die Dachkonstruktion beschädigt wurde. Die beschädigten Elemente können ausgetauscht werden. Die Stahlkonstruktion ist zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie unbeschädigt ist.

Die Konstruktion ist modular aufgebaut, sodass Elemente ohne Eingriffe in das Fundament ausgetauscht werden können. Bei sämtlichen Reparaturarbeiten ist die Sicherheit des Personals zu berücksichtigen. Außerdem ist zu beachten, ob es sich um eine in Betrieb befindliche Station handelt.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an Priess A/S.

Austausch von Teilen oder des gesamten Technikgebäudes

- Die gesamte Außenhülle kann als komplette Einheit abgehoben und auf dem bestehenden Fundament durch eine neue Außenhülle ersetzt werden, üblicherweise mithilfe eines Lkw-Ladekrans und herkömmlicher Hebeausrüstung. Dies wird üblicherweise als Ersatzstation bezeichnet.



Skizze 1.9 – Beispiel einer Station mit mechanischem Verschleiß der Lackoberfläche durch Bepflanzung.



Skizze 1.10 – Beispiel einer Station mit minimaler mechanischer Beanspruchung durch eine befestigte Fläche rund um das Technikgebäude, die das Wachstum von Unkraut verhindert.

Inbetriebnahme

Die Stationen und Schränke von Priess können mit Unterstützung von Priess zum Aufstellort geliefert werden. Die Lieferung umfasst ausschließlich die Unterstützung beim Absetzen der Station von der Ladefläche des Lkw auf das Sandpolster. Die Ringschrauben zum Anheben der Station werden vom Fahrer mitgeführt und während der Lieferung vorübergehend zur Verfügung gestellt.

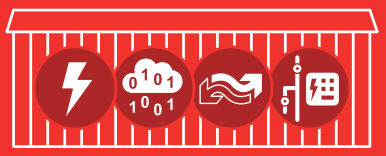
Bei der Inbetriebnahme der Stationen ist die beigefügte Checkliste für zulassungspflichtige Elektroarbeiten (Dokument-ID: 747) vor Ort vom verantwortlichen autorisierten Elektroinstallateur auszufüllen. Die Checkliste ist bereits mit den Werten vorausgefüllt, die während der Produktion gemessen und ermittelt werden konnten. Die Checkliste ist vor Ort nur insoweit auszufüllen, wie die Station Elektroarbeiten enthält, für die gemäß der Normenreihe DS/HD 60364 eine entsprechende Zulassung erforderlich ist.

Enthält die Station Schaltanlagen und/oder ein Messfeld, ist der Kunde dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass diese gemäß den Anweisungen des Herstellers sowie den geltenden gesetzlichen Vorschriften in Betrieb genommen werden. Schaltanlagen und/oder Messfelder werden von Priess ohne Einstellungen geliefert.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sämtliche von Priess gelieferten Schaltanlagen und Sicherungsleisten grundsätzlich ohne Sicherungen geliefert werden, sofern nicht schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.

Priess übernimmt keine Verantwortung für die Inbetriebnahme, Einstellung oder den Betrieb der Station, einschließlich der Schaltanlagen und Messfelder, sofern zwischen den Parteien nicht ausdrücklich schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.

PRIESS



ENERGIE | DIGITAL | FERNWÄRME | WASSER & INDUSTRIE